

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

N^o 107.

20. September 1851.

Mit dem **1. Oktober** beginnt ein neues Quartal des **Boten vom Remsthal**, und werden die resp. neueintretenden Leser gebeten, ihre Bestellung darauf in Bälde abgeben zu wollen, um die Auflage darnach bestimmen zu können. Die verehrlichen neueintretenden Leser vom Bezirke **Welzheim** wollen ihre Bestellung gefälligst bei dem Königl. Postamte daselbst machen.

Bekanntmachungen aller Art (die Zeile zu 1 1/2 fr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Remsthaler-Boten nicht nur in den Oberämtern **Gmünd** und **Welzheim**, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als **Alten**, **Gaildorf**, **Schorndorf**, **Göppingen** und **Geislingen** häufig gelesen wird. — Beiträge über Landwirthschaft, Gewerbe und Gemeinde-Einrichtungen werden stets mit Dank angenommen.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd und Welzheim. Kapitalsteuer-Aufnahme pro 1851-52 betreffend.

Nachdem durch Verfügung des Finanz-Ministeriums vom 20. vorigen Monats (Reg.-Bl. S. 239) die Aufnahme der Kapitalien zur Besteuerung für 18^{51/52} nach dem Stande am 1. Juli 1851 unter Beziehung auf das Gesetz vom 28. Juni d. J., betreffend die Forterhebung der Steuern bis zum letzten Oktober 1851, und unter Hinweisung auf Art. 2, lit. d., Art. 5 und 6 des Finanz-Gesetzes vom 29. Juli 1849 (Reg.-Bl. S. 321) den bisherigen Vorschriften gemäß angeordnet worden ist, so haben sich die Ortsbehörden diesem Geschäft unverweilt zu unterziehen, für welches die — in der oberamtlichen Bekanntmachung der Kapitalsteuer-Aufnahme pro 18^{50/51} vom 27. August 1850 (Amtsblatt v. 1850 No. 100) erteilten Erläuterungen hinweisend wiederholt werden.

Was aber die bei öffentlichen Kassen angelegten Kapitalien betrifft, welche nach dem Gesetz vom 6. Juli 1849, Art. 26, 27 und 28 (Reg.-Bl. S. 287) für den Zweck der Gemeinde-Besteuerung beizutragen haben, so sind nach §. 3 der Ministerial-Verfügung vom 6. Sept. 1849 die Instruktion für die Besteuerung der Kapitalien und Befolgungen zu Gunsten der Gemeinden und Amtskörperschaften betreffend (Reg.-Bl. S. 546) zu Ermittlung der Größe der auf Kapitalien umzulegenden Körperschafts-Steuer, die Kapitalien-Besitzer von den örtlichen Aufnahme-Deputationen aufzufordern, auch diejenigen bei öffentlichen Kassen angelegten Aktiv-Kapitalien, vor welchen die Staats-Kapitalsteuer durch die betreffenden Kassen abgetragen wird, anzugeben.

Diese Kassen-Kapitalien sind sofort in das Aufnahme-Protokoll aufzunehmen und abgefordert von den übrigen bei Privaten und Korporationen angelegten Kapitalien zusammen zu rechnen.

Der Gesamt-Betrag der fatirten Kassen-Kapitalien ist sodann in die summarische Urkunde über die Aufnahme der Kapitalsteuer (Aktiv-Kapital-Urkunde) am Schlusse nach der Angabe der Staats-Kapitaliensteuer beizufügen.

Zu dem Ende werden den Orts-Vorstehern an einem der nächsten Votentage mit den Borakten zur Kapitalien-Aufnahme pro 18^{51/52} neue Gebrauchstabellen, und zwar für jeden Akt

- 1 Titelbogen Aufnahme-Protokoll,
- 1 Titelbogen Befreiungsliste und
- 1 Bogen summarische Urkunden und Kostenzettel

zugefertigt werden, für welche Drucksachen der Betrag von 6 fr. an das Oberamt einzusenden ist, so ferne von denselben Gebrauch gemacht werden wollte.

Die Aufnahme-Akten pro 18^{51/52} sind längstens bis 14. Oktober zur vorläufigen Prüfung an das Oberamt einzusenden.

Den 19. September 1851.

K. Oberamt Gmünd.

K. Oberamt Welzheim.

Liebherr.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Der Bauernknecht Johannes Abele von Großdeinbach, welcher wegen Ungehorsams und ungebührlichen Benehmens in Untersuchung zu ziehen, dessen Aufenthalt aber unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich alsbald dahier zu stellen. Sämmtliche Behörden werden ersucht, dieß dem Abele im Falle der Beirretung eröffnen und hierüber anher Nachricht gelangen lassen zu wollen.

Den 16. September 1851.

K. Oberamt.
Heinz.

Gmünd.

Bekanntmachung.

Die Güter-Besitzer werden ermahnt, bei der Einheimung, resp. Lagerung des dießjährigen

Dehmd-Ertrags vorsichtig zu Werk zu gehen, indem — wie die Erfahrung lehrt — feucht eingebrachtes Dehmd sich leicht entzündet.

Den 19. September 1851.

Stadtschultheißenamt.

Kohn.

Rechberg.

Schaafwaide-Verleihung.

Am

Montag den 29. Sept. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird in dem zum öffentlichen Geschäft bestimmten Lokal zu Hinter-

weiler-

Rechberg

die

Sommer-

Schaafwaide der Gemeinde Vorder-

weiler-Rechberg von Ambrosi 1852

bis Martini 1852 verpachtet werden.

Die Pacht-Liebhaber werden mit



dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige hier nicht bekannte Personen sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 19. September 1851.

Schultheißenamt.

Scherr.

Durlangen.

Liegenschafts-Verkäufe.

Im Wege der Hülf-Bollstreckung kommen am

Samstag, den 18. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

1) Dem Anton Waibel, Zimmermann von Zimmerbach,

Gebäude:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus;
Acker:
1/2 Mrgn. 12,8 Mthn. im Striethle;

Wiesen:

- 1/2 Mrgn. 6,2 Mthn. in der Bruckwiesen.
 - 2) Dem Joh. König von da: 1 Mrgn. 9 Mthn. Wiesen in der Struth.
 - 3) Dem Georg König, Wagner daselbst: 1/2 Mrgn. 18,3 Mthn. Acker im Striethle.
 - 4) Der ledigen Barbara Kurz von hier: 1/2 Mrgn. 33,8 Mthn. Acker hinter dem Kreuz.
- Hiezu werden Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.
- Den 15. September 1851.
- Gemeinderath.
Vorstand König.

G b n i,
Gemeinde Kaisersbach,
Gerichtsbezirks Welzheim.
Guts-Verpachtung.

Da das in der Gantmasse des
Gottlieb Giesemann,
Bauern in
Ebni vor-



handene Hofgut, welches
ein zweistöckiges Wohnhaus an
der Straße nach Winnenden,
die Hälfte an einer zweibarnigten
Scheuer,

7 1/2 Mrgn. 3,7 Rthn. Acker,
4 1/2 Mrgn. Wiesen,
2 1/2 Mrgn. 3,6 Rthn. Garten und
2 Mrgn. Tannenwald

in sich begreift, zur Zeit nicht ver-
kauft werden kann, so ist dasselbe
zur Verpachtung im Ganzen oder
im Einzelnen auf mindestens 3 Jahre
ausgesetzt.

Die dießfallige Verhandlung
findet am

Dienstag, den 30. Sept. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem Hause des Gant-Güter-
pflegers, Anwalt Stegmaier in
Ebni, statt, wozu Intragende ein-
geladen werden. Auswärtige, hier-
orts unbekannt Bacht-Liebhaber
müssen mit obrigkeitlichen Ver-
mögens- und Prädikats-Zeugnissen
versehen sein.

Den 15. September 1851.

Schultheißenamt.

L o r c h.

Liegenschafts-Verkauf.



Die Lie-
genschaft der
Johann
Georg

Stadelmaier'schen Eheleute von
hier, kommt am

Samstag, den 11. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im Exekutions-Wege auf hiesigem
Rathhaus im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf.

Dieselbe besteht in

Gebäuden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit
Scheuer, Wasch- und Backhaus
in der Ofengasse.

Gärten:

1 Mrgn. 1 Brtl. 15 1/2 Rthn.
Garten beim Haus.

Acker:

1 Mrgn. 1/2 Brtl. 8 1/2 Rthn. im
großen Feld,

1 Mrgn. 1 1/2 Brtl. im Mähstrain,
1 Mrgn. 1/2 Brtl. 6 1/2 Rthn. im
kleinen Feld.

Wiesen:

1 Mrgn. 1/2 Brtl. 14 1/2 Rthn.
in der Heinzmännin,

2 Mrgn. 6 Rthn. im Gözenbach,
2 Mrgn. 2 Brtl. 3 Rthn., die
Höllentreute genannt,

1 Mrgn. 1/2 Brtl. 3/4 Rthn. in
der Bäderhalben,

1 Mrgn. 1/2 Brtl. 1 3/4 Rthn. im
großen Feld,

die Hälfte an

1 Mrgn. 3 Brtl. 13 1/4 Rthn. in
der Bäderhalben.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber,
auswärtige mit obrigkeitlichen Ver-
mögens- und Prädikats-Zeugnissen
versehen, eingeladen.

Den 18. September 1851.

Gemeinderath.
Vorstand Seeger.

Kaisersbach,

Gerichts-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in der Gantmasse des Gott-
fried Fritz von Ebni vorhandene,
in Nro. 83, 89 und 93 dieses
Blattes beschriebene Anwesen, wird
am

Mittwoch den 15. Oktober 1851,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zweitemals
zum Verkauf gebracht.

Den 15. September 1851.

Schultheißen-Amt.

Kaisersbach,

Gerichts-Bezirks Welzheim.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Da auf die in der Exekutions-
Masse der Peter Murr's Witwe
von Cronhütte vorhandenen, in
Nro. 69, 74 und 78 dieses Blattes
beschriebenen Realitäten im An-
schlage von —: 425 fl. nur ein
Anbot von —: 200 fl. gelegt
worden ist, so wird auf den An-
trag der Schuldnerin am
Mittwoch den 15. Oktober 1851,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause die
zweite Aufstreichs-Verhandlung vor-
genommen.

Den 15. September 1851.

Schultheißen-Amt.

Bezgau.

Geld auszuleihen.

Bei der Stiftungspflege
dahier sind sogleich 700 fl.
gegen gesetzliche Versicherung
zu erheben.

Stiftungspfleger
Weiß.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Zur Feier des hohen

Geburtsfestes

Sr. Majestät des Königs

Fest-Ball

im hiesigen Museum,

Montag, den 29. Septbr.

Anfang Abends 7 Uhr.

Den 20. September 1851.

Der Museums-Vorstand.

G m ü n d.

Einladung.

Dienstag den 23. September
wird Vormittags von 8 Uhr an in
der lateinischen und Nachmittag von
2 Uhr an in der Realschule die Prü-
fung abgehalten, wozu Eltern und
Schulfreunde eingeladen werden.

Den 19. September 1851.

Geiger, Oberpräceptor.

G m ü n d.

**Zahnärztliche
Empfehlung.**

C. Liebenau, Zahnarzt
aus Stuttgart, wird sich nächsten
Montag und Dienstag im
Gasthof zur Krone, Zimmer Nr. 9,
hier aufhalten, und empfiehlt sich
im **Einsetzen, Reinigen und
Plombiren der Zähne.** Auf
besonderes Verlangen wird er auch
die Patienten in ihren Wohnungen
besuchen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich seine



neu erhaltenen

Doppel-

Schwale,

Lama-Tücher,

Fisch-Teppiche, ganz leinene
und wollene, ebenso **Bettdecken,**
Möbel-Zeug mit ganz schönen
Dessin; dann wollene **Herren-**
und **Damen-Kamisöler,** halb
u. ganz offen, ungebleichte **Piqué-**
und **Patent-Mannshosen,**
wie auch **Damenhosen** zu äußerst
billigen Preisen bestens zu em-
pfehlen.

J. N. Huber.

G m ü n d.

Empfehlung.

Stearin-Kerzen, abgelagerte
Talglichter, sowie verschiedene
Toiletten-Seifen empfiehlt zur
gefälligen Abnahme

Seifensieder Becker.

G m ü n d.

B i t t e.

Alle Wirthe werden ersucht, dem
Goldarbeiter

Ludwig Grimminger

nur Getränke zu verabsolgen, wenn
er solche baar bezahlt; seine Ge-
sundheit erfordert diese Maßregel.
Erhard & Söhne.

G m ü n d.

Der

Verkauf des Nach-Dehmds

unserer großen Wiese (10 Morgen
haltend) wird am nächsten

Montag, den 22. September,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Halm im Aufstreich vor-
genommen werden, wozu die Lieb-
haber höflichst eingeladen werden.

Den 20. September 1851.

Die Verwaltung
der hiesigen Kunstmühle.

G m ü n d.

Für einen Realschüler sind nach-
stehende Bücher um

billigen Preis zu haben
und zwar:

Scheelen, französische
Elementarbuch,

Stern, Aufgaben-Büch-
lein und

Wackernagel, Lehrbuch,
erster Theil.

Wo? sagt

die Redaktion.

O b e r b ö b i n g e n .

**Wirthschafts- und Guts-
Verkauf.**

Die Privat-Leihbank Aalen ver-
kauft am

Montag, den 6. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im Lamm zu Oberböbingen (ihre
dortige Lamm-
wirth-
schaft mit
Real-



Wirthschaftsrecht bestehend: in

einem neuerbauten zweistöckigen
Wirthschafts-Gebäude mit zwei

gewölbten Kellern;

einer Scheuer beim Haus;

einem von Stein neuerbauten
Brennhaus, welches auch zur

Brauerei-Einrichtung sich
eignet;

mit Brunnen beim Haus;

sammt dazu gehörigen Gütern,
nämlich:

2 1/2 Mrgn. Gras-, Baum- und
Gemüse-Garten und Acker

neben und hinter dem Haus;

23 Rthn. Baumgut und Land;

8 Mrgn. Acker und Wiesen,
in mehreren Stücken, größtent-

heils Allmand-Güter,
im öffentlichen Aufstreich, oder aus

freier Hand unter billigen Kaufs-
Bedingungen, wozu Kaufs Liebhaber
eingeladen werden.

Liefert ein Verkaufs-Versuch kein
genügendes Resultat, so wird die
Wirthschaft sammt Gütern auch in
mehrjährigen Pacht gegeben.

Aalen, den 18. Septbr. 1851.
Privat-Leihbank.

Commissär Schmidt.

Welzheim.

Der Unterzeichnete verkauft wegen
Abzugs von hier gegen gleich baare
Bezahlung nachstehende Gegen-
stände, welche täglich eingesehen
und ein Kauf abgeschlossen werden
kann.

1 ganz leichten einspännigen be-
deckten Charabanc,

1 Holz-Schlitten,

1 Kinder-Schlittchen sammt
Bänken,

1/2 Cimer 1848r, etwa 1 Cimer
1847r und 1 Cimer Klevner

1850r Wein,
mehrere Faß-Bierlinge und

1 Gänsefall.
Den 18. September 1851.

Dr. Staudenmayer.

G m ü n d.

Eine Partie mittel-großer **Tabak-**
Fäßchen, sowie mehrere **Scheid-**
wasser-Krüge, circa 4 Maas

haltend, sind billig zu verkaufen bei

J. B. Weber.

G m ü n d.

Noch einige **Studenten** oder
Realschüler nimmt in **Kost** und

Wohnung

Joseph Rudolph,

bei der Rose.

G m ü n d.

Ein Quantum **1848r Wein** hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein sehr angenehmes heizbares Stübchen sammt Bett und Meubel ist bis nächst Ursula-Markt zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Schuhmacher Sulder.

G m ü n d.

Gutes **Sauerkraut** ist zu haben bei Seifensieder Becker.

G m ü n d.

Einen sog. **deutschen Ofen** hat zu verkaufen Controleur Kucher.



Unterbettingen.
Tanz-Anzeige.



Der Unterzeichnete hält morgen Sonntag, den 21. Sept., einen **Sut-Tanz**, zu welchem ich unter

Zusicherung guter Speisen und Getränke höflichst einlade.

Dchsenwirth Maier.

Bartholomä.

Im Auftrag verkauft alle Gattungen

Frucht-Puzmühlen

um billigen Preis
Aderwirth Schiffler.

Vom Remsthal. Sparsamkeit ist gegenwärtig das Sprüchwort! Die bürgerlichen Kollegien in einer gemüthlichen Stadt im Remsthal, welche vor nicht langer Zeit für Mäntel und Journister bedeutende Summen auszugeben hatten, finden die Summe von 25 fl. zum Schießen am Geburtstage Sr. Majestät des Königs für eine überflüssige Ausgabe, also Luxus! — Seltsam! — noch seltsamer aber, daß der loyale *) Abgeordnete der Stadt zu einem solchen Beschlusse mitgewirkt hat! — Der Stadtschultheiß ist dadurch in eine fatale, ja kritische Lage versetzt. — Du edler Eulenspiegel, du unsauberes Bad für alle Unsauberkeiten, du Trost aller Maulaffen! hast du nicht in einer alten schwäbischen Stadt einen Stadtschultheissen gesehen, der sich im Schweiß des Angesichts, gehalten von eilichen rothen Stricken, die er sich selbst angelegt, vergeblich abmüht, einen Salutar-Völler den Berg hinan zu wälzen, und endlich einen Nothschuß losläßt aus eigenen — Mitteln. Unglaublich und doch wahr! Dem Märtyrer seine Krone!!!

*) Soll es wohl derselbe sein, der auch seiner Zeit für den März-Spiegel votirt hat? Anm. d. Red.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Sept. Demokratische Blätter wollen wissen, der flüchtige frühere Redakteur des „Beobachters“, Adolph Weisser gedenke sich gleichfalls vor den Geschwornen zu stellen. Es scheint, als halte sich die Demokratie einer Freisprechung für die Keutlinger Verschwörung sicher.

In Heilbronn soll vom 1. Oktober an ein allgemeines Fruchtstrannens- und Landesproduktenblatt erscheinen.

Die gewöhnlichen Truppen-Beurlaubungen auf den Winterstand sind nun eingetreten.

In der Oberamtei zu Gerabronn fand ein auffallender Diebstahl statt. Die Sportkasse, welche ungefähr 250 fl. euthielt, wurde erbrochen und bis auf Weniges ausgeleert. Ueber den Thäter hat man noch keine bestimmte Spuren.

Stuttgart, 18. Sept. (St. A.) Se. Durchlaucht Fürst Metternich traf gestern Abend auf der Durchreise nach Wien hier ein, übernachtete im königl. Schloß und sezt heute Nachmittag 3 1/2 Uhr seine Reise weiter fort.

Laupheim, 14. Sept. (St. A.) Die Segenswünsche sind dargebracht, die Abschiedsworte gesprochen und die letzten Klänge des Te Deum laudamus in feierlicher Abendstunde verhallt, und Tausende und aber Tausende verlassen nach allen Seiten den Ort, denn — die Mission der PP. Roder, Schloffer und Zeil *) ist zu Ende. Wie sehen wir aber die unzählbare Menge Volks auseinandergehen? Etwa von wilder Lust entflammt, von Scheelsucht und Unzufriedenheit oder andern niedern Leidenschaften erfüllt, wie ehedem die kleine Zahl Verführer von der Stätte heimkehrte, da ihnen die Volkssouveränität entgegengebrüllt wurde? Nein; in musterhafter Ordnung und Anstand, ergriffen von dem hohen Ernste und der tiefen Bedeutung der gehörten Wahrheiten und der empfangenen Aufforderungen, wie sie anzuwohnen immer beflissen waren, wallen die Theilnehmer aller Stände und jeden Alters in die Heimath zurück, den Entschluß in sich tragend, daß die Zukunft nicht ohne gute Früchte bleiben dürfe. Und sollten wir nicht diese Hoffnung hegen, wenn wir hinblicken auf die rastlose Thätigkeit, den unermüdblichen Eifer und die reiche Beredtsamkeit, womit die Missionäre die Zuhörer auch von ihrer, der Außenwelt angehörenden Bestimmung zu belehren, zu überzeugen und zu ermuntern bemüht waren! Fahre auch ein Theil der Tagespresse noch eine

*) Bruder des Fürsten Zeil.

Zeit lang fort, diese Arbeiten mit seinen Verunglimpfungen zu überschütten, nur um so erhabener wird das Wirken der Mission hervortreten und die Gegner müssen sich selbst das Zeugniß an die Stirne heften, daß sie, wie der Thatsache nach, Verläumder sind! Ueberschauen wir aber, wie das Volk in seiner großen Mehrheit nach kurzer Verblendung sein Auge gerne nach jenem Ziele richten möchte, wo ein heilvolles bürgerliches und staatliches Leben nur in einem gottseligen Leben vorhanden ist, so wird eine Regierung es belohnend finden, diesen Keim zu pflanzen und dieses Streben zu unterstützen. Nur wenn wir selbst wiedergeboren werden im Geist der Zucht, der Weisheit und der Liebe, dann ist auch eine Wiedergeburt des deutschen Vaterlandes zu erwarten, und wir werden mächtig genug uns fühlen, nicht mehr den Nachsinnereien eines an Gestirnung armen Volkes zu unterliegen, die freilich auch bei uns die rohesten Ausbrüche an den Tag gebracht haben. Darum aber ist es heilige Pflicht der Regierung, dasjenige, was die Größe des Menschen und die Wohlfahrt der Gesellschaft in Wahrheit ausmacht, das Christenthum, in seinen Anstalten zu wecken und zu nähren.

Deutschland.

Mürnberg, 13. Sept. Auf der heutigen Schranne, zu der sich wieder mehr als gewöhnlich auswärtige Käufer eingefunden hatten, gab sich abermals eine Neigung zum Sinken der Preise kund und die Furcht vor Erscheinungen auf den Getreidemärkten, wie im Jahre 1846, verliert sich mehr und mehr, da die Ernte-Ergebnisse im Ganzen eine viele günstigere Gestalt annehmen, und statt eines Defizits für den Bedarf sich ein bedeutender Ueberschlag entziffert. Korn galt heute 15—16 fl. (der höchste Preis wird stets für das s. g. Saamens-, d. h. das zum Säen bestimmte beste und schwerste Getreide bezahlt), Weizen 20—22 fl., Haber 8 fl. bis 8 fl. 30 fr. (vor 8 Tagen bis zu 10 fl.), Gerste bis zu 13 fl. Man darf annehmen, daß die Getreidepreise nicht höher steigen werden, als sie gegenwärtig stehen.

Regensburg, 14. Sept. Die Polizei hat gestern eine löbliche Strenge gegen solche Individuen entfaltet, die bisher als Unter- und Zwischenhändler auf der Schranne ihr Unwesen getrieben haben, und es ist nur zu wünschen, daß sie in der Beaufsichtigung derselben fortan gleiche Energie entwickeln und all diese Leute von dem Besuche der Schranne nicht nur, sondern auch vom Zwischenhandel außerhalb derselben ferne halten werde.

Baden. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins zu Wertheim warnt vor der zu frühen Ernte des Obstes, was für dieses Jahr ganz besonders von übeln Folgen sein würde. Seine Warnung verdient überall beherzigt zu werden.

Wien, 12. Sept. Im Verbrennhause am Glacis wurden gestern Vormittags 20 Mill. Creditspapiere, darunter 3proc. Kassen-Anweisungen à 1000 und 100 fl. öffentlich verbrannt.

Wien, 12. Sept. Herr Millinger, verantwortlicher Redakteur der Oesterreichischen Post, ist gestern mit einer Urteils-Bekundigung überrascht worden, welche ihn zu einem achtstägigen Profosenarreste verdammt. Als Grund dieser Abstrafung wird ein Artikel des Feuilleton genannt, welcher Lenaus Todtenfeier zum Gegenstande hat *) und dabei meldet, daß auf dessen Grabstein kein „frömmelndes“ Kreuz zu sehen. Dieses Epitheton wurde als frede Religionslästerung gedeutet.

Rassau. Wiesbaden, 15. Sept. Nach zuverlässigen, uns gemachten Mittheilungen wird Fürst Metternich morgen, Dienstag den 16. September, vom Johannisberge abreisen und durch Süd-

*) Anm. d. Redakt. Unsere Censoren mögen sich daran spiegeln, bei uns werden Beschimpfungen auf das Heiligste in Masse unter das Publikum gebracht.

Deutschland sich direkt nach Wien begeben. Der Fürst wird morgen mit dem ersten zu Berg gehenden Düsseldorf'schen Dampfboot bis Mannheim fahren. Am nächsten Tage übernachtet er in Stuttgart, Donnerstag in Donauwörth, Freitag in Linz, von wo aus nach einem Aufenthalt von einem Tage die Reise nach Wien auf dem Dampfschiffe fortgesetzt werden soll, so daß S. Durchl. Sonntag den 21. Sept. in Wien eintreffen wird.

Hannover. Hannover, 13. Sept. (N. Br. 3.) In letzter Zeit ist unsere Residenz nicht arm an Neuigkeiten gewesen, Verhaftungen und Hausdurchsuchungen gehören zu den Tagesereignissen. Kandidat Gittermann war verhaftet, und zwar, wie es heißt, auf speziellen höchsten Befehl. Stechan ist seiner Haft entzungen, in Folge dessen unsere heilige Hermandad gestern 5 Hausdurchsuchungen hielt; und heute durchläuft die überraschende Neuigkeit ganz Hannover, daß Feise, der kgl. Kurier zwischen hier und London, auch verhaftet sei. Seit einiger Zeit war unsere Polizei auf den Verdacht gekommen, daß Feise die demokratischen Korrespondenzen zwischen hier und dem europäischen Demagogenkomitee nach London befördere, und fand sich deshalb veranlaßt, ihm gestern den Oberkommissär Dume nach Köln entgegen zu schicken, der ihm dort seine sämtlichen Briefpakete abnahm, ihn gefangen hieher führte und sofort in's Kriminalgefängnis abliefern. Es sollen bei dieser Angelegenheit Personen kompromittirt sein, von denen man etwas der Art nie erwartet hätte, und vermuthet man deshalb, daß die Ergebnisse der Untersuchung gar nicht in die Öffentlichkeit dringen werden.

Ausland.

Frankreich. Paris, 14. Sept. Ein Dekret des Präsidenten der Republik erklärt das Ardechedepartement in Belagerungszustand, weil daselbst Umtriebe gegen die öffentliche Sicherheit und wiederholte Angriffe auf die bewaffnete Macht geschehen. Der Minister des Innern ist beauftragt, die Permanenzkommission von diesem Dekret in Kenntniß zu setzen. Die Permanenzkommission ist deshalb zu einer außerordentlichen Sitzung auf morgen einberufen worden. Sie hatte sich in ihrer letzten Sitzung gegen Verhängung des Belagerungszustandes ausgesprochen. — Die Buchhandlung der europäischen Propaganda ist auf Befehl des Präsidenten der Republik geschlossen und dem Buchhändler Ballard seine Gewerbsbefugniß entzogen worden.

Paris, 16. Sept. Das Euenement erschien gestern vor den Assisen wegen des Artikels: „Ein Bekenntniß,“ in dem das herzliche Einvernehmen zwischen der Regierung der Republik und der heiligen Allianz bitter bezeichnet wurde. Der Verfasser des Artikels, der zweite, 23jährige Sohn Victor Hugo's, wurde zu 9 Monaten Gefängniß und 2000 Fr. Geldstrafe, der Gerant Meurice zu 9 Monaten Gefängniß und 3000 Fr. Geldstrafe verurtheilt, endlich, zum ersten Male nach dem neuen Pressgesetze, die Suspension des Blattes auf einen Monat verhängt. — Von seinen sechs Redakteuren ist nur einer bis jetzt nicht verurtheilt worden. Zwei befinden sich gegenwärtig im Gefängniß, zwei sind gestern verurtheilt worden, und der sechste hat vor einiger Zeit das Gefängniß verlassen. — Einige weitere Departements, über welchen der Belagerungszustand noch drohend schwebt, sind Saône und Loire, und Lot und Garonne. Die Assisen des letzteren sprachen neulich die in das Lyoner Komplot verwickelten Lesfey's und Genossen frei.

Lyon, 13. Sept. Die Rundreise des Generals Castellane durch die im Belagerungszustande sich befindenden Departemente des Südens gleicht allenthalben einem wahren Triumphzuge. Ueberall kommen ihm die Gemeinderäthe, die Civil- und Militärbehörden entgegen, die Schuljugend mit ihren Lehrern an der Spitze fehlt nirgends, und es werden Reden gehalten, in welchen der Feldherr gleichsam als ein Retter dargestellt wird. Die Antworten des Generals sind strenge Mahnungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Bekämpfung der demagogischen Umtriebe. „Die Guten haben nichts zu fürchten,“ rief er in Grenoble aus, „wenn sie Muth haben, und die Bösen werden zittern am Tage der Entscheidung.“ Um den socialistischen Umtrieben so viel als möglich einen weitem Damm entgegen zu setzen, sind jetzt auf allen Punkten des südlichen Frankreichs mobile Militärkolonnen eingerichtet. Die Wirthshäuser müssen sehr frühzeitig geschlossen werden, alle Zusammenkünfte sind streng untersagt, und den mit dem Unterrichte der Jugend betrauten Lehrern sind Weisungen gegeben,

das wo möglich zu verbessern, was in den jüngsten Jahren durch politische Verfehrtheiten den Zöglingen eingepägt wurde.

Italien. Genua, 10. Sept. (N. 3.) Am Sonntag ist ein unerhörtes Unglück geschehen. Ein Eisenbahnzug der von Turin um 7 Uhr abging, ist mit einem Extrazug der von Arquata kam, zusammengestoßen. Vier Wagen wurden gänzlich zertrümmert, 20 Personen schwer und die doppelte Zahl leicht beschädigt.

Mailand, 11. Sept. Vorgestern hat der Gemeinderath über die Vorbereitungen zum würdigen Empfang des Kaisers berathen und beschlossen durch eine Deputation in Verona den Kaiser um seinen Besuch bitten zu lassen. Es scheint gewiß, daß der kaiserliche Besuch sehr günstig auf die öffentliche Stimmung wirken wird.

Neapel, 6. Sept. Der Papst hat 4000 Dukaten für die durch die jüngsten Erdbeben Beschädigten eingesendet.

Turin, 13. Sept. Mit der Traubenkrankheit soll es lange nicht so schlimm aussehen, wie früher von Weinspekulanten behauptet wurde.

Aus Madrid wird geschrieben, daß eine gemeinschaftliche Note Englands, Frankreichs und Spaniens an die nordamerikanische Regierung abgefaßt werden solle, worin die genannten Mächte verlangen, daß in Zukunft ähnliche Einfälle, wie die in Cuba, von der nordamerikanischen Regierung bestraft werden.

Griechenland. Athen, 9. Sept. (Tel. Dep. der N. 3.) Es ward eine demokratische Verschwörung entdeckt. Der Redakteur der Minerva ist verhaftet. Der Finanzminister hat 400 (?) Beamte, der Justizminister alle Gerichts-Präsidenten erster Instanz, der Minister des Innern alle Gouverneure, der Minister des Auswärtigen alle Konsuln in der Türkei gewechselt. Falsche Banknoten zirkuliren, Die Nationalbank ist beängstigt. (Wahrscheinlich Uebertreibungen).

Fruchtpreise.

Gmünd, 17. Septbr. 1851. per Simri.

Kernen	2 fl. 15 fr.	2 fl. 14 fr.	2 fl. 7 fr.
Roggen	2 fl. 6 fr.	1 fl. 44 fr.	— fl. — fr.
Gerste	1 fl. 30 fr.	1 fl. 24 fr.	— fl. — fr.
Weizen	2 fl. 24 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Haber	— fl. 32 fr.		

Mittelpreis per Simri Kernen 2 fl. 13 fr.
Gesammt-Erlös 1344 fl. 39 fr.
Es kostet der Vierling Schönmehl 27 fr.
Der 6pfündige Laib Kernenbrod ist geschätzt auf 23 fr.
Der Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.
Schrammen-Inspektor Weidmann.

Schorndorf, den 16. Septbr. 1851.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 32 fr.
1 — Winter-Weizen	18 fl. 32 fr.
1 — Roggen	14 fl. 56 fr.
1 — Haber	6 fl. — fr.

Brod- und Fleischtare.

8 Pfund Kernenbrod zu	28 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch:	
a) ganzes	9 fr.
b) abgezogenes	8 fr.
" Ochsenfleisch	7 fr.
" Rindfleisch	6 fr.
" Kalbfleisch	6 fr.

Theater in Gmünd im Saale des Gasthofs zum Ritter.
Nur noch drei Vorstellungen.
Sonntag den 21. September:
Parteien-Wuth,
oder:
Die Kraft des Glaubens.
Gemälde in 5 Akten von Ziegler.